dium, Anemone pratensis, Galeopsis bifida, Linnaea borealis, Bunias orientalis, Cakile maritima, Brassica praecox, Corydalis fabacea, Genista anglica, Trifolium striatum, Aster Tripolium, Cineraria palustris, Pyrethrum maritimum, Rudbeckia laciniata (seit vielen Jahren auf Wiesen an der Trave verwildert), Malaxis paludosa, Sturmia Loeselii, Zannichellia repens et maritima, Najas marina, Carex chordorrhiza, nemorosa Rebent., microstachya Ehrh., extensa Good., Salix pentandra, Empetrum nigrum, Hippophaë rhamnoides, Myrica Gale, Stratiotes aloides u. a. m.

Die Seltenheit dieser Arten mag für die relative Armuth mancher Gattungen entschädigen, so ist z. B. von Polygala nur eine einzige Species (P. vulgaris) vorhanden, von Hieracium sind nur 5, von Euphorbia und Senecio nur 4, von Centaurea und Mentha gar nur drei Arten aufgeführt, nicht minder vermissen wir manche sonst gemeine Pflanze, wie Sonchus asper, Cyperus flavescens, Brachypodium pinnatum, Dianthus Carthusianorum, Sedum sexangulare, Euphorbia Cyparissias u. a. m. Die von Eriophorum angustifolium aufgeführte grosse Form mit sehr breiten und gegen 2 Fuss langen Blättern dürfte dem neuerlichst aufgestellten E. Vaillantii angehören. Warum der Drosora longifolia L. der Name D. anglica vorgezogen wird, ist nicht wohl abzusehen. Auch bei Linnaea borealis steht die Autorität Gronov's unrichtig. Gronov ist allerdings der Autor der Gattung, nicht aber des Trivialnamens, der erst später von Linné hinzugefügt wurde.

Einige Schreib- oder Druckfehler sind stehen geblieben: Nuphar lutea statt luteum, Anemone pulsatilla statt Pulsatilla, Alyssum calicinum statt calycinum, Spartium Scoparium statt scoparium, Inula britannica statt Britanica.

II.

Deutschlands Kryptogamen-Flora oder Handbuch zur Bestimmung der kryptogamischen Gewächse Deutschlands, der Schweiz, des lombardisch-venezianischen Königreichs und Istriens. Von Dr. L. Rabenhorst. I. Bd. Pilze Leipzig, 1844. pag. 613. gr. 8.

Das vorliegende Werk entstand aus der Kenntniss des Bedürfnisses eines Buches für die stets zunehmenden Liebhaber des Studiums des genannten Pflanzen, und gewiss wird Jedermann

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0110-8

dasselbe gerne aufnehmen. Sowohl der Name des in diesem Fache günstig bekannten Verfassers, als das Aeussere des Buches tragen hiezu empfehlend bei. Der Verfasser befolgt das System von Reichenbach, nach welchem die Pilze die drei Ordnungen: Coniomycetes, Hyphomycetes und Dermatomycetes bilden und aus neun Familien bestehen: Praeformativi, (hier ohne Arten), Uredinei, Tuberculariі, Byssacei, Mucedinei, Mucorini, Sphaeriacei, Lycoperdacei und Hymenini. Der Verfasser gibt zuerst auf 22 Seiten eine Uebersicht der Charaktere der Familien, Unterabtheilungen und Gattungen und geht dann an die Aufzählung der darin enthaltenen 4055 Arten (excl. der Nachträge) und ihrer charakteristischen Merkmale. Bei diesen Beschreibungen ist es gewiss lobenswerth und praktisch nützlich, dass Grössen-Verhältnisse und Farbe gehörig hervorgehoben sind. Synonyme werden, wie billig, nur zur Nothwendigkeit angeführt und Abbildungen hinlänglich citirt. Doch dürfte hiebei erwünscht seyn, dass wenigstens die in einem Werke z. B. Schäffer enthaltenen sämmtlich darin angeführt seyen, damit z. B. Jemand, der dieses Werk besitzt, zu allen Abbildungen desselben auch die gehörigen Namen finden könne.

Das Ganze ist mit Benützung der verschiedenen neueren Werke und Zeitschriften gut zusammengestellt, es kann jedoch erst eine genauere Bekanntschaft über den wirklichen, d. h. kritischen Werth entscheiden. Soweit wir bis jetzt urtheilen können, ist jedoch dasselbe für den Gebrauch nicht besonders fördernd eingerichtet, um eine Species bald aufzufinden, da Versuche bei ziemlich vorgeschrittenen Anfängern nicht sehr erfolgreich ausfielen. Da wir bereits jüngst eine so hübsche Arbeit für die Gattungen der Pilze von Corda, in dessen Anleitung zum Studium der Mykologie, erhielten, so hätten wir überhaupt gehofft, es werde die specielle Kryptogamen-Kunde auf eine andere Weise gefördert werden. Werke, wie das vorliegende, nach Art der für phanerogame Pflanzen eingerichteten, nämlich sogenannte Difinitionen gebende, sind bei Kryptogamen noch weniger geeignet, schnell zum Ziele zu führen. Es liegt zwar ein gewisser Mittelweg darin, dass sie, wie bei Sprengel in Unterabtheilungen gut zusammengefasst werden, aber besonders hier möchte es vorzugsweise passend seyn, in zweierlei Behandlungsweisen zu scheiden, nämlich in die zum eigentlichen Studium und die zur Specieskunde bestimmte. Erstere ist die physiologische, anatomische und organographische Beschreibung der Gattungen und Arten, letztere liegt in der analy-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0111-3

tisch-dichotomen Methode. Jede allein ist für den praktischen Zweck ungenügend, nur in ihrer Verbindung besteht der wahre Nutzen, aber die analytische kann und soll vorausgehen. Der Anfänger muss auch bei Phanerogamen eine gewisse Menge Pflanzen zuerst empirisch oder nach der analytischen Weise kennen lernen, dann erst wird er mit Nutzen und Freude systematische Werke gebrauchen. Nachdem wir nun für die Pilze an Corda's Buch den systematischen und gar hübschen iconographischen Theil besitzen, wäre ein, nach der analytischen Methode eingerichtetes Werk eines praktischen Mykologen sehr erwünscht gewesen, denn bis man z. B. unter den hier aufgeführten 263 Pezizen oder 439 Sphärien oder 730 Agaricus-Arten eine vorliegende Species findet, kostet es ziemliche Mühe, besonders da die Ausdrücke oft genug recht schwankend sind.

Doch wir wollen froh seyn, Etwas dieser Art zu besitzen. Wer sich mit dem Pilzstudium befasst oder befassen will, dem darf es empfohlen seyn. Druck und Papier sind hübsch, der Preis billig und wir erwarten mit bester Hoffnung den zweiten Theil, welcher sämmmtliche übrige Kryptogamen enthalten soll.

— n.

Kleinere Mittheilungen.

Nahrichten aus dem Gebirge melden eine ungewöhnliche Milde der ersten Hälfte des heurigen Winters. So fiel nach einer brieflichen Mittheilung des Hrn. Dr. Einsele um Berchtesgaden vom 23. November bis zum 20. Januar kein Schnee mehr, und der damalige erste Schnee war an der Sonnenseite bis zu den höhern Bergen hinauf wieder weggeschmolzen, so dass ausser Helleborus niger und Erica carnea am 16. Januar an sonnigen Felsenritzen Anemone Hepatica und am 19. Tussilago Farfara in voller Blüthe stand, auch Daphne Mezereum hatte schon mehrere Knospen entfaltet und die männlichen Kätzchen von Taxus baccata waren dem Blühen nahe. Am 26. Januar fand derselbe an einer sonnigen, geschützten, schneefreien Stelle in der Gern (wohl in einer Meereshöhe von 3000′) unter Buchen unter einer Menge von blühender Anemone Hepatica auch ein Exemplar von Pulmonaria officinalis in Blüthe, während ringsum in geringer Entfernung fusstiefer Schnee lag. — Gleiche Nachrichten bringen die Augsburger allgemeine und die Salzburger Zeitung. Erstere enthält in Beil. Nro. 34. ein Schreiben aus Rheinwald (einem Bergpasse des Splügen und Bernhardin) worin es unter Anderm heisst: „Von Mitte November bis Mitte Januar war die Kälte in Splügen (4640′) nie grösser als — 14° (am 7. Dec.), an vielen Tagen aber stand der Thermometer über 0 bis 4°.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0112-9

tisch-dichotomen Methode. Jede allein ist für den praktischen Zweck ungenügend, nur in ihrer Verbindung besteht der wahre Nutzen, aber die analytische kann und soll vorausgehen. Der Anfänger muss auch bei Phanerogamen eine gewisse Menge Pflanzen zuerst empirisch oder nach der analytischen Weise kennen lernen, dann erst wird er mit Nutzen und Freude systematische Werke gebrauchen. Nachdem wir nun für die Pilze an Corda's Buch den systematischen und gar hübschen iconographischen Theil besitzen, wäre ein, nach der analytischen Methode eingerichtetes Werk eines praktischen Mykologen sehr erwünscht gewesen, denn bis man z. B. unter den hier aufgeführten 263 Pezizen oder 439 Sphärien oder 730 Agaricus-Arten eine vorliegende Species findet, kostet es ziemliche Mühe, besonders da die Ausdrücke oft genug recht schwankend sind.

Doch wir wollen froh seyn, Etwas dieser Art zu besitzen. Wer sich mit dem Pilzstudium befasst oder befassen will, dem darf es empfohlen seyn. Druck und Papier sind hübsch, der Preis billig und wir erwarten mit bester Hoffnung den zweiten Theil, welcher sämmmtliche übrige Kryptogamen enthalten soll.

— n.

Kleinere Mittheilungen.

Nahrichten aus dem Gebirge melden eine ungewöhnliche Milde der ersten Hälfte des heurigen Winters. So fiel nach einer brieflichen Mittheilung des Hrn. Dr. Einsele um Berchtesgaden vom 23. November bis zum 20. Januar kein Schnee mehr, und der damalige erste Schnee war an der Sonnenseite bis zu den höhern Bergen hinauf wieder weggeschmolzen, so dass ausser Helleborus niger und Erica carnea am 16. Januar an sonnigen Felsenritzen Anemone Hepatica und am 19. Tussilago Farfara in voller Blüthe stand, auch Daphne Mezereum hatte schon mehrere Knospen entfaltet und die männlichen Kätzchen von Taxus baccata waren dem Blühen nahe. Am 26. Januar fand derselbe an einer sonnigen, geschützten, schneefreien Stelle in der Gern (wohl in einer Meereshöhe von 3000′) unter Buchen unter einer Menge von blühender Anemone Hepatica auch ein Exemplar von Pulmonaria officinalis in Blüthe, während ringsum in geringer Entfernung fusstiefer Schnee lag. — Gleiche Nachrichten bringen die Augsburger allgemeine und die Salzburger Zeitung. Erstere enthält in Beil. Nro. 34. ein Schreiben aus Rheinwald (einem Bergpasse des Splügen und Bernhardin) worin es unter Anderm heisst: „Von Mitte November bis Mitte Januar war die Kälte in Splügen (4640′) nie grösser als — 14° (am 7. Dec.), an vielen Tagen aber stand der Thermometer über 0 bis 4°.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0112-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: Deutschlands Kryptogamen - Flora oder Handbuch zur Bestimmung der kryptogamischen Gewächse Deutschlands, der Schweiz, des lombardisch-venezianischen Königreichs und Istriens 108-110